

Kloenschnack+Extra-01-26



Richard und Ida Dehmel 1905 in Blankenese. Hier lebte Ida Dehmel bis zu ihrem Freitod 1942.

## Jubiläum

# Die GEDOK wird 100 Jahre alt

Die GEDOK feiert im Jahr 2026 ihr 100-jähriges Bestehen – ein Meilenstein für das älteste und bis heute bedeutendste Netzwerk für Künstlerinnen in Deutschland und darüber hinaus.

**G**egründet wurde die *Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine* aller Kunstgattungen 1926 in Hamburg von der Mäzenin und Frauenrechtlerin Ida Dehmel. Ihr Anliegen war es, Künstlerinnen aller Sparten zu vernetzen und ihnen gleiche Möglichkeiten in der Kunstwelt zu eröffnen – ein Ziel, das bis heute tragend für den Verband geblieben ist.

Von Anfang an setzte die GEDOK auf ein breites künstlerisches Spektrum: Bildende und Angewandte Kunst, Literatur, Musik, Schauspiel und Performance werden in der Gemeinschaft gefördert und öffentlich präsentiert. So entstand ein Netzwerk, das nicht nur professionellen Austausch ermöglicht, sondern auch die Arbeitsbedingungen und Sichtbarkeit von Künstlerinnen nachhaltig verbessert. Heute zählt die GEDOK bundesweit mehr als 2.750 Mitglieder in 23 Regionalgruppen

”



**Sabine Rheinhold (Vorsitzende): „Die GEDOK ist für mich Kunst, Kopf, Herz, Netzwerk – und auch nach 100 Jahren zeitlos aktuell.“**

und gilt als größtes interdisziplinäres Künstlerinnen-Netzwerk Europas.

Zum 100-jährigen Jubiläum stehen verschiedene Veranstaltungen in Hamburg und darüber hinaus auf dem Programm. Im Kunstforum der GEDOK Hamburg etwa erinnern Ausstellungen wie „... da blüht uns was!“ an die lebendige künstlerische Vielfalt der Mitglieder. Begleitend zeigt das Museum für Kunst und Gewerbe die große Ausstellung „Künste, Frauen, Netzwerk – 100 Jahre GEDOK“, die Positionen zeitgenössischer Künstlerinnen aus unterschiedlichen Disziplinen versammelt und die Bedeutung des Netzwerks für Gegenwart und Zukunft beleuchtet. Ein Senatsempfang im Hamburger Rathaus würdigt diese lange Geschichte und das Engagement vieler Generationen von Künstlerinnen und Fördernden.

Im Rückblick zeigt sich: Was 1926 als Verband zur Unterstützung von Künstlerinnen begann,

ist heute eine lebendige Gemeinschaft, die sich für Gleichberechtigung im Kunstbetrieb einsetzt und künstlerische Vielfalt fördert. Der 100. Geburtstag wird damit nicht nur als historisches Datum begangen, sondern als Anlass, die Zukunft des künstlerischen Schaffens von Frauen weiter zu gestalten.

Eine besondere Bedeutung hat die GEDOK auch für den Hamburger Westen. Ida Dehmel lebte bekanntlich zusammen mit ihrem Mann Richard Dehmel ab 1901 in Blankenese.



**Autor:** Tim Holzhäuser  
**Mail:** tim.holzhaeuser@kloenschnack.de  
**Telefon:** 86 66 69-63

### ZUR SACHE:

## Die Termine zum Jubiläum

**22. Januar, 19.00 Uhr**

Senatsempfang im Rathaus (geschlossene Veranstaltung)

**24. Januar bis 28. Februar (Vernissage 23. Januar, 19 Uhr)**

„... da blüht uns was!“ Jubiläumsausstellung der GEDOK Hamburg. Musik an allen Sonntagen während der Ausstellung.

Um 15.30 Uhr Kunstforum der GEDOK, Koppel 66 / Lange Reihe 75

**28. Januar, 18 Uhr**

Buchpremiere *Künste: Frauen, Netzwerk Texte, Bilder und Musik von GEDOK-Künstlerinnen*. Kunstforum der GEDOK, Koppel 66 / Lange Reihe 75

**30. Januar bis 29. März (Vernissage 29. Januar, 19 Uhr)**

*Künste, Frauen, Netzwerk – GEDOK Jubiläumsausstellung aller GEDOK-Regionalgruppen*. Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1

**7. Februar, 18 Uhr**

Jubiläumskonzert im Spiegelsaal. 23 GEDOK-Musikerinnen spielen Altes und Zeitgenössisches. Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, Anmeldung unter: kunstforum@gedok-hamburg.de

**11. Februar, 19 Uhr**

*Poesie, Klang, Ida: 100 Jahre GEDOK – Künste, Frauen, Netzwerk*. Preisträgerinnen-Lesung, KlangPerformance, Gespräch. Die GEDOK in der Gemeindeakademie Blankenese, Mühlenberger Weg 64.

**22. Februar, 16.15 Uhr**

Die GEDOK und „Brigitte“ ... was eine Frauenzeitschrift mit Kunst zu tun hat. Kunstforum der GEDOK, Koppel 66 / Lange Reihe 75

**12. März, 19 Uhr**

Der Einfluss von Material und Technik auf künstlerische Gestaltung. Podiumsdiskussion, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1